

24. Januar 2021 • Friedenskirche Saarbrücken • 10:30 Uhr

3. Sonntag nach Erscheinung

1 Samuel 3:14-4:1a • Psalm 63 • 1 Korinth 6:12-20 • Markus 1:14-20

Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zur Eröffnung: ES 551

Kyrie Taizé
Jesus Christus, du ermutigst uns zu der Entscheidung, deiner
Botschaft zu folgen, mit dir anderen zu dienen, wir rufen zu dir.

Kyrie eleison.

Jesus Christus, du sprichst zu uns das Wort, das uns bewegt,
deine Zeuginnen und Zeugen zu werden, wir rufen zu dir.

Kyrie eleison.

Jesus Christus, du schenkst es uns, unter den Menschen Zei-
chen deiner Nähe zu setzen, wir rufen zu dir.

Kyrie eleison.

Gloria: ES 952

Lesung: 1 Samuel 3:14-4:1a

Und der Knabe Samuel diente dem HERRN vor Eli. Und
in jenen Tagen war das Wort des HERRN kostbar, Schau-
ungen waren nicht häufig. Und eines Tages, als Eli an seinem
Ort schlief - seine Augen aber hatten angefangen, schwach zu
werden, er konnte nicht mehr sehen - und die Lampe Gottes
noch nicht erloschen war und Samuel im Tempel des HERRN

schlief, wo die Lade Gottes war, da rief der HERR Samuel, und
dieser sprach: Hier bin ich. Und er lief zu Eli und sagte: Hier
bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht ge-
rufen. Leg dich wieder schlafen. Und er ging und legte sich
schlafen. der HERR aber rief nochmals: Samuel! Und Samuel
stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich ge-
rufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Leg
dich wieder schlafen. Samuel aber kannte den HERRN noch
nicht, und noch war ihm das Wort des HERRN nicht offenbart
worden. Und wieder rief der HERR Samuel, zum dritten Mal.
Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast
mich gerufen. Da begriff Eli, dass es der HERR war, der den
Knaben rief. Und Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen,
und wenn er dich ruft, so sprich: Rede, HERR, dein Diener
hört. Und Samuel ging und legte sich schlafen an seinem Ort.

Und der HERR kam, stand da und rief wie schon zuvor: Sa-
muel! Samuel! Und Samuel sprach: Rede, dein Diener hört. Und
der HERR sprach zu Samuel: Sieh, ich tue etwas in Israel, dass
jedem, der davon hört, beide Ohren gellen. An jenem Tag
werde ich für Eli alles in Erfüllung gehen lassen, was ich seinem
Haus angekündigt habe, vom Anfang bis zum Ende. Und ich
werde ihm kundtun, dass ich sein Haus auf ewig verurteile für
das Vergehen: Er wusste, dass seine Söhne sich den Fluch zu-
gezogen haben, und er hat sie nicht zurechtgewiesen. Und da-
rum habe ich dem Haus Eli geschworen: Niemals wird sich die
Schuld des Hauses Eli sühnen lassen, weder durch Schlachtop-
fer noch durch Speiseopfer!

Und Samuel schlief bis zum Morgen, dann öffnete er die Türen
des Hauses des HERRN. Samuel aber fürchtete sich, Eli von
der Erscheinung zu berichten. Und Eli rief Samuel und sagte:
Samuel, mein Sohn! Und er sagte: Hier bin ich. Und er sagte:
Was hat er zu dir gesagt? Verheimliche es mir nicht. Gott soll

dir antun, was immer er will, wenn du mir irgendetwas verheimlichtest von dem, was er zu dir gesagt hat. Da berichtete Samuel ihm alles und verheimlichte ihm nichts. Und er sagte: Er ist der HERR; er wird tun, was in seinen Augen gut ist.

Und Samuel wuchs heran, und der HERR war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen. Und ganz Israel, von Dan bis Beer-Scheba, erkannte, dass Samuel damit betraut war, Prophet des HERRN zu sein. Und der HERR erschien weiterhin in Schilo, denn der HERR offenbarte sich Samuel in Schilo durch das Wort des HERRN.

Und das Wort Samuels erging an ganz Israel.

Antwort: Psalm 63 Neue Genfer Übersetzung

Gott, mein Gott bist du, dich suche ich.* Wie ein Durstiger, der nach Wasser lechzt, so verlangt meine Seele nach dir.

Mit meinem ganzen Körper spüre ich, wie groß meine Sehnsucht nach dir ist* in einem dünnen, ausgetrockneten Land, wo es kein Wasser mehr gibt.

Mit dem gleichen Verlangen hielt ich im Heiligtum Ausschau nach dir,* um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

Denn deine Güte ist besser als das Leben,* mit meinem Mund will ich dich loben.

Ja, so will ich dich preisen mein Leben lang,* im Gebet will ich meine Hände zu dir erheben und deinen Namen rühmen.

Deine Nähe sättigt den Hunger meiner Seele wie ein Festmahl,/ mit meinem Mund will ich dich loben,* ja, über meine Lippen kommt großer Jubel.

Nachts auf meinem Lager denke ich an dich,* stundenlang sinne ich über dich nach:

So viele Male hast du mir geholfen,* und im Schutz deiner Flügel kann ich jubeln.

Von ganzem Herzen hänge ich an dir,* und deine Hand hält mich fest.

Lesung: 1 Korinth 6:12-20

Kürzung ()

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist zuträglich. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. Die Speisen sind für den Bauch da, und der Bauch für die Speisen; Gott wird beides zugrunde gehen lassen. Der Leib aber ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt, und er wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder des Christus sind?

(Soll ich nun die Glieder des Christus nehmen und sie zu Gliedern einer Dirne machen? Gewiss nicht! Oder wisst ihr nicht, dass wer der Dirne anhängt, ein Leib ist mit ihr? Denn, so heißt es, *die zwei werden ein Fleisch sein*. Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.)

Meidet den Weg zur Dirne! Jeder Fehler, den ein Mensch begeht, betrifft nicht seinen Leib. Wer aber zur Dirne geht, vergeht sich am eigenen Leib.)

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch wirkt und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Ihr seid teuer erkaufte. Verherrlicht also Gott mit eurem Leib!

Vor dem Evangelium: ES 207,1.4.1

Lesung: Markus 1:14-20

Nachdem man Johannes gefangen genommen hatte, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium Gottes: Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Und als er den See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, auf dem See die Netze auswerfen; sie waren nämlich Fischer. Und Jesus sagte zu ihnen: Kommt, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie die Netze liegen und folgten ihm. Und als er ein paar Schritte weiterging, sah er Jakob, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, wie sie im Boot die Netze herrichteten. Und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit den Tagelöhnern im Boot zurück und gingen fort, ihm nach.

Nach dem Evangelium: ES 207,1

Glaubensbekenntnis: ES 6

Anregungen für Dank und Fürbitte für 24.-30.1. | Zypern, Griechenland, Türkei

Wir sind dankbar für: • die seit 2.000 Jahren ununterbrochene Gegenwart und das beständige Zeugnis der Kirche in Kleinasien – in der Region, in der Paulus und andere Apostel zuerst die Samen des christlichen Glaubens pflanzten; und dafür, wie die griechische Kultur die Frühkirche beeinflusst hat.

• die Kirchenväter, die wie viele Männer und Frauen, die christliche Märtyrer und Märtyrerinnen waren, aus dieser Region stammten, in der sieben Ökumenische Konzile einberufen wurden.

• die Pionierarbeit des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel auf der Suche nach christlicher Einheit und für den Schutz der Umwelt.

• diejenigen, die ihre Hand den Migrantinnen und Migranten und den Flüchtlingen gereicht haben, die immer noch in diese Länder strömen.

Wir beten für: • die Heilung der Erinnerungen und Wunden, die durch die Völkermorde Anfang des 20. Jahrhunderts an den armenischen, griechischen und assyrischen Gemeinschaften verübt wurden; und für den Abbau der gegenwärtigen Spannungen in diesen Ländern

• mehr Respekt gegenüber Minderheitsgruppen und ihren Forderungen

• diejenigen, die für Frieden und Versöhnung arbeiten

• die Menschen, die aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Krisen in diesen Ländern um ihr Überleben kämpfen

• stabilere demokratische Regierungen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen

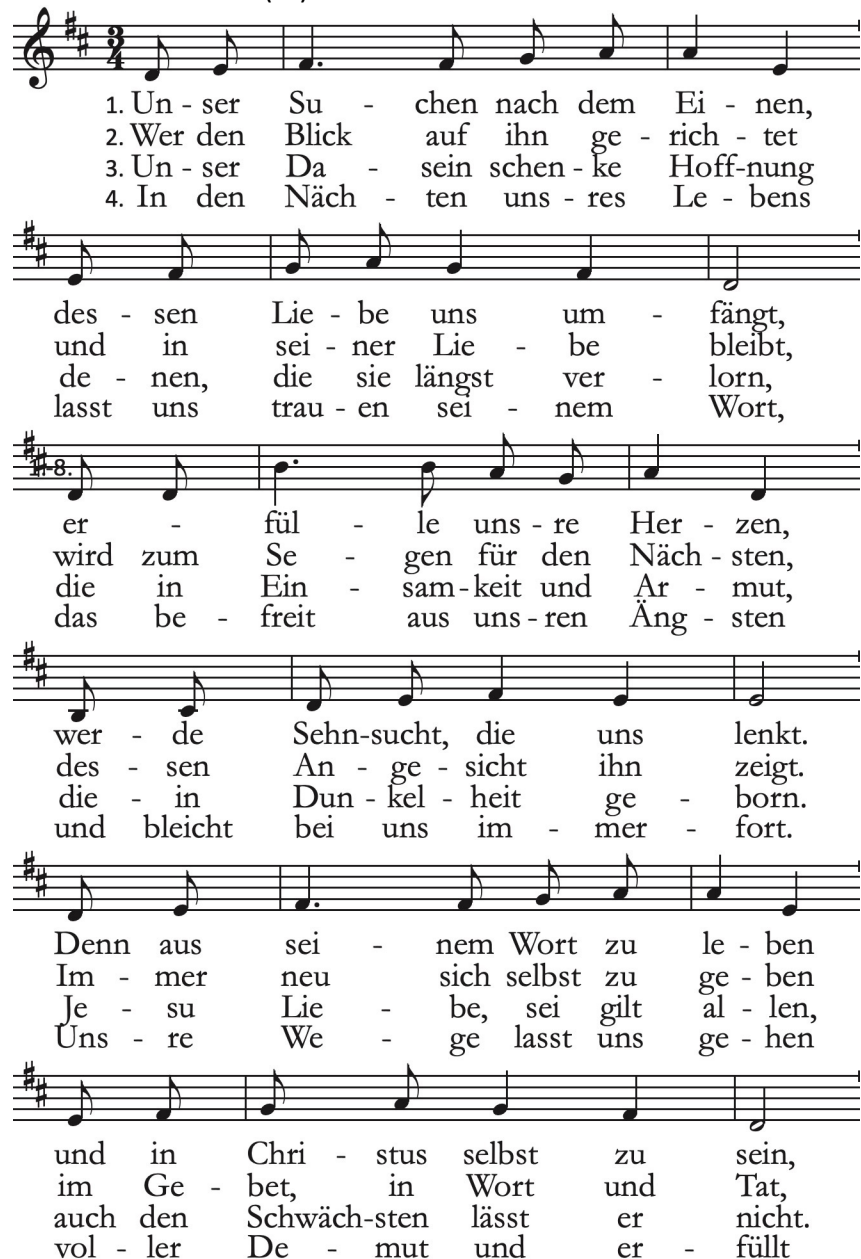
Gebet in eigenen Anliegen – in der Stille oder laut ausgesprochen.

Gebet des Tages

Ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Wohlgefallen und gib, dass wir überströmen an Gutem da wir in unsern Schwestern und Brüdern deinen geliebten Sohn erkennen, ihn, Jesus Christus, unsern Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

Gebet des Herrn

Zum Abschluss: GL (Tr) 820



1. Un - ser Su - chen nach dem Ei - nen,
 2. Wer den Blick auf ihn ge - rich - tet
 3. Un - ser Da - sein schen - ke Hoff - nung
 4. In den Näch - ten uns - res Le - bens

des - sen Lie - be uns um - fängt,
 und in sei - ner Lie - be bleibt,
 de - nen, die sie längst ver - lorn,
 lasst uns trau - en sei - nem Wort,

er - fül - le uns - re Her - zen,
 wird zum Se - gen für den Näch - sten,
 die in Ein - sam - keit und Ar - mut,
 das be - freit aus uns - ren Äng - sten

wer - de Sehn - sucht, die uns lenkt.
 des - sen An - ge - sicht ihn zeigt.
 die - in Dun - kel - heit ge - born.
 und bleicht bei uns im - mer - fort.

Denn aus sei - nem Wort zu le - ben
 Im - mer neu sich selbst zu ge - ben
 Je - su Lie - be, sei gilt al - len,
 Uns - re We - ge lasst uns ge - hen

und in Chri - stus selbst zu sein,
 im Ge - bet, in Wort und Tat,
 auch den Schwäch - sten lässt er nicht.
 vol - ler De - mut und er - füllt



führt den wah - ren Weg des Frie - dens,
 so zu die - nen und zu lie - ben,
 Kei - nen gibt der Herr ver - lo - ren,
 von der Ge - gen - wart des ei - nen,

wird zum Le - ben uns be - frei.
 wer - de uns - res Le - bens Saat.
 sei - ne Treu - e nie er - lischt.
 der in Men - schen - kleid sich hüllt.

Geh auch wir die We - ge Je - su, den
 Men - schen zu - ge - wandt, stets ver - eint in sei - ner Lie - be:

Er selbst hat uns ge - sandt.

Segen

Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht
 leuchten bei uns, dass man auf Erden deinen Weg er -
 kenne, unter allen Nationen deine Hilfe.

Psaln 67:2f
